

Textbeispiele:

Fragen, die dem Theatertext Richtungen gaben:

Yara: Wollen deine Eltern wieder zurück in ihre Heimat?

Emine: Hast du Angst vor deinem großen Bruder?

Nadja: Ist es anstrengend mit deinen Geschwistern?

Yara: Glaubst du an Gott?

Emine: Darfst du chatten?

Nadja: Was willst du später mal werden?

Yara: Hast du Facebook mit richtigem Foto?

Emine: Trinkt ihr schon Kaffee?

Nadja: Hast du Aberglaube?

Yara: Hast du schonmal Schule geschwänzt?

Emine: Wer ist dein Lieblingslehrer?

Emine: Was ist anders an deutschen Jungs?

Nadja: Was ist das mit dem Wort ‚Schlampe‘?

Yara: Welche Fernsehserien guckst du am liebsten?

Emine: Möchtest du mal Kinder kriegen?

Nadja: Wann willst du Kinder kriegen?

Yara: Sind deine Eltern geflüchtet?

Emine: Wo gehst du am liebsten Shoppen?

Nadja: Isst deine Familie zusammen an einem Tisch?

Yara: Was willst du später mal arbeiten?

Emine: Wovon träumst du für deine Zukunft?

Nadja: Willst du anders leben als deine Eltern?

Yara: Wie willst du deinen Mann kennenlernen?

Emine: Was hältst du von Sex vor der Ehe?

Nadja: Ist Berlin deine Heimat?

Yara: Was isst dein Lieblingsessen?

Emine: Was ist richtig und was ist falsch?

Nadja: Musst du im Haushalt viel helfen?

Yara: Wann ist ein Mädchen eine Schlampe?

Emine: Musst du ein Vorbild sein?

Nadja: Was ist richtig, was ist falsch?

Emine:

Ich hätte gern mal eine Woche so wie ich es mir wünsche, aber meine Eltern und die Lehrer lassen sich nicht drauf ein. Stress ey,

Ahhh, jetzt weiß ich wieder!

Deutsche! Ich steh voll auf blonde, Deutsche, ja. Egal In meiner Familie wurde mir immer klargemacht, ich muss was machen aus meinem Leben, und meine Eltern hätten auch nichts dagegen, wenn ich später mal ein Deutschen heirate. Es muss ja nicht immer einer sein aus meiner Nationalität. Hauptsache ICH mache was aus MEINEM LEBEN.

Und dafür, suche ich aber noch eine Brücke in die Gesellschaft, ohne diese ganze familiäre Verantwortung, ohne diesen Stress, einfach eine Brücke für mich, über die ich gehen kann voll anerkannt, voll in Würde.

Yara:

Rauchst du? Ich rauch manchmal, aber was ich eigentlich scheiße finde is , dass ich immer so lügen muss. Ich bin ein Mädchen, ich lüge nicht – ungerne.

Frau Zimmermann z.B. ich hab sie noch nie angelogen und meine Mutter weiß auch einige Sachen von mir.

Ich bin schon zweimal von zu Hause abgehaun. Bin dann aber wiedergekommen, weil ich so ne doller Verbindung zu meiner Mutter habe. Das is so, wie ein Gefängnis. Also wir sind verbunden und dieses Herz, das gehört noch ihr. Dieses Herz gehört noch ihr.

Sie is stark. Sie is übertrieben stark. Sie hält übertrieben viel aus.

Mein Vater is streng. Mein Vater guckt geradeaus. Er kennt die Welt nicht anders. Er lebt so, wie er erzogen wurde...er ist in Deutschland sozusagen nur auf Besuch. Und ich sag ihm immer:

BABA, DU MUSST DEUTSCH LERNEN, SONST WERFEN DIE DICH HIER RAUS! Weil der nichts allein kann und ich muss immer mit dem auf Jobcenter und das is so nervig.

Früher hat mich mein Vater geschlagen – ohne Grund. Er hat mich nach Lust und Laune geschlagen. Und nich eine Schelle oder so. Und ich lag schon im Krankenhaus wegen ihm.

Ich bin ein starkes Mädchen. Mein Vater hat mich so doll geschlagen, dass ich jetzt voll abgehärtet bin.

Ich weiß, ich könnt ihn anzeigen, aber das mach ich nicht. Das is mein Vater. Ich muss ihn ja auch verstehen. Er hatte auch kein schönes Leben.

Nadja:

Wir haben eine kleine Wohnung und wir wohnen da zu viert: Mama, Papa, meine große Schwester und ich. Da ist kein Platz mehr für mich. Und da kam ich auf eine Idee: Wie wäre es, wenn ich mich einfach in Luft auflöse?

Dann habe ich das immer öfter gespielt und nach einer Weile hat es geklappt. Seitdem ich das mache, gibts keinen Stress zu Hause! Um mich muss man sich nicht mehr kümmern, ich bin jetzt die Luft. Das ist der absolute Knaller! Und ich hab viele Vorteile! Z.B. wir sitzen alle am Tisch und es fehlt das Salz. Mein Vater spricht nicht mich an, sondern meine Schwester. Sie muss jetzt das Salz holen. Mich gibt's ja gar nicht. Aber meine Schwester ärgert das.

Und es kriegt auch keiner mit, dass ich viel Fernsehen gucke. *Ich gucke lieber unsere Filme als deutsche. Weil das ist soooo schön!*

Deutsche Jungs und Liebe**Emine:**

Die Deutschen machen alles gemeinsam: Kinder, Freunde, Rausgehen, Sport, Haushalt. Aber Dennis is voll gut erzogen, was soll ich da mit ihm reden?

Nadja:

Über Schule... eigentlich nur über Schule.

Yara:

Na, was persönliches geht gar nicht.

Emine:

Ich wird niemals mit nem Jungen über Hausarbeit reden. Das passt für mich nicht.

Yara:

Es gibt bestimmt Ausländer die gleiche Interessen haben wie Du.

Nadja:

Aber ich habe noch keinen getroffen.

Emine:

Ich muss zugeben, ich hatt auch schon so Kontakt mit Ausländer Jungs. Mein Vater muss das ja nicht mitbekommen. Wenn der das rauskriegt, wär das schlecht für mich. Aber mein Gott, ich bin halt jung, ich leb nur ein Mal.

Yara:

Was? Wo lernst du die denn kennen?!

Emine:

Überall auf der Welt.

Yara:

Aber da dürfen wir nicht hin, wir können überall auf der Welt einen kennenlernen, aber wir machen das nicht. Darfst du überhaupt auf Partys in Diskos gehen, so aufm Alex und so?

Emine:

Ich mag das nicht. Dürfen, glaub ich, ja. Aber... nicht mit so viel Alkohol.

Nadja:

Ja ne, so wie bei den Deutschen?

Yara:

Ja ne, aber wenn man sich so mit denen unterhält, also wenn ich mich mit denen unterhalte, geht's. Man kann sich mit denen unterhalten.

Nadja:

Unterhalten, ja... Und ne Beziehung mit nem Deutschen?

Yara:

Was?! So richtig Liebe...

Emine:

Naja blond muss nicht sein. Kann sein, aber muss nicht.

Yara:

Nee, das kann ich mir gar nicht vorstellen!

Emine:

Hmm joa, aber jetzt so in dem Alter nich.

Yara:

Und du?

Nadja:

Nee.

Yara:

Sie will gar keinen Freund, glaub isch. [zu Emine über Nadja] Isch schwöre, sie redet nie darüber. Sie is voll der verschlossene Mensch. Ja, ich weiß nich, auf welche Typen sie steht.

Nadja:

Weil ich halt nich so auf Beziehungen steh! Meine Eltern würden auch nichts dagegen haben, wenn ich einen Deutschen kennenlernen würde.

Yara:

Meine Eltern fänden das nicht gut.

Nadja:

Hauptsache, der hält zu mir und der Junge ist gut. Aber ich denke noch nicht darüber nach. Ich denk, erst mal Schule zu Ende machen. Ich würde auch noch nicht mit Jungs rausgehen. Ich mag sowas nich. Ich mag lieber eher mit Mädchen rausgehen. Is schöner unter Freundinnen und so.

Außerdem kenne ich keine deutschen Jungs.

Yara:

In unserer Klasse ist einer.

Emine:

Nein, zwei. Jossip ist auch Deutscher.

Yara:

Nein, Jossip ist kein Deutscher.

Emine:

Jossip ist Deutscher! Jossip und Maurice. Das wars.

Nadja:

Bei mir in der Klasse gefällt mir gar keiner. Die sind alle zu klein, später erst so, ab der 10. Dann... Naja, aber wir gehen ja nicht zur Schule, um Jungs zu treffen. Wir gehen zur Schule, um was zu lernen. Die Jungs sind halt auch da.

Emine:

Aber wir treffen ja die Jungs nur in der Schule. Das ist der einzige Ort, wo wir sie kennenlernen können. Und auf dem Schulweg. Wo sonst?

Nadja:

Bei mein Bruders Freunden... Gut, von mein Bruders Freunden, da sag ich auch nur kurz "hallo" und dann geh ich weiter. Weil für eine Beziehung bin ich erstens zu jung und -

Emine:

Ääää! Mit 13 fängt man an, sich zu verlieben oder schon jünger. Dann will man eine Beziehung eingehen. Die Jungs sind dann meistens noch nicht so weit...

Nadja:

Zw...

Emine: (unterbricht)

Eins versteh ich nicht: man sagt doch immer, die Mädchen sind vom Denken her viel weiter als die Jungs in unserm Alter, aber von dem, was die mit uns machen wollen, da sind die Jungs weiter..

Yara:

Quatsch! Die Erwachsenen sehen alles falsch, das ist deren schmutzige Phantasie! Wenn ich jetzt so mit nem Jungen am Postspielplatz bin, denken die, dass ich was Falsches mache. In Wirklichkeit ja unterhalten wir uns nur so.

Emine:

Woher soll ich dann wissen, was richtig und was falsch ist? [in die Mitte vom Raum gehen]

Nadja:

Wenn du weißt, dass du einen Jungen liebst, dann ist das auf jeden Fall richtig. Liebe ist immer richtig.

Yara:

Bei mir ist egal, was die sagen, ich darf sowieso nix. Und darum mach ich, was ich will.

Nadja: (ruft)

Zweitens! Möchte ich es auch nicht hinter dem Rücken machen, weil wenn, dann will ich ehrlich sein. Und meine Schwester möchte auch nicht, dass über mich schlecht geredet wird. Weil sie möchte sehen... Also, ich soll ein Vorbild sein.

Yara:

Was denken die denn, was du machst?!

Nadja:

[fühlt sich angegriffen] Also, meine Eltern haben einfach was dagegen, wenn ich mit Jungs rausgeh. [zu Nadine] Aber du, also du darfst nen Freund haben, ja eh (schubst)! [zu Lodi:] Du darfst nen Freund?

Emine:

(Genervt, laut) Jaaaaaaaaaaaaaaaa. (leiser) Aber ich muss es meiner Mutter erzählen und sie will den Jungen dann auch kennenlernen. Aber wenn sie dann "Nein" sagt, dann darf ich mich auch nicht mehr mit dem sehen. Aber ganz ehrlich: das interessiert mich nich. (lacht)

Yara:

[zum Publikum] Bei mir is egal, was sie sagen. Ich darf sowieso nix und darum mach ich, was ich will.

Nadja:

Auch mit Deutschen?

Yara:

Also, die sind nich so mein Ding. Ich mein, jetzt so in meine jetzige Leben hab ich noch kein Deutschen geliebt.

Emine: (schreit – in der Mitte des Raums)

Und ich treffe mich trotzdem mit Jungs, auch mit 10 Jungs, ganz alleine, auch mit türkische, vietnamesische, englische, amerikanische, chinesische, spanische, italienische, mit polnische, russische, armenische und auch deutsche Jungs, trotzdem, die gehen alle in meine Schule und ich treffe sie ganz alleine, auf dem Postspielplatz, na und! Wenn ich sie kenne, wenn wir so abhängen, ich weiß genau was ich tue. Die machen mir doch nix.

Yara:

Sie machen nix, aber hinterher...

Emine:

Sei ma leise

Yara:

...reden sie so scheiße über dich, dass du ne Schlampe bist...

Emine:

Man, Handy, mein Bruder. Halt's Maul.

(stößt sie feste)

Yara:

...und das hören deine Eltern! Und dann ab in die Heimat von deine Mama und da kriegste dann deinen Mann.

Heiraten & Zukunft

Nadja:

Meine Schwester ist abgehauen. Meine Eltern wollten nisch, dass sie den Mann heiratet. Aber sie ist trotzdem abgehauen. Sie hat den Mann geheiratet. Und nur von dem Mann die Eltern waren da.

Yara:

Meine Nichte hat das auch gemacht. Die ist auch abgehauen.

Emine:

Doch, erst mal abhauen. Und dann nehmen wir die wieder zurück, wir vergeben dem Mädchen und fragen: Willst du ihn wirklich? Liebst du ihn? Oder hat er dich gezwungen? Und dann, wenn sie will, dann kann sie heiraten.

Nadja:

Ich würde erst mit meinen Eltern absprechen, ob die mir erlauben einen Jungen kennenzulernen.

Yara:

Eine Cousine von mir hat mit 12 geheiratet, weil sie wollte.

Nadja:

Das hat sie nur gemacht, weil sie von zu Hause weg wollte. Wahrscheinlich war ihre Schwiegermutter besser als ihre eigene Mutter.

Emine:

Also wenn ich die Schule beende, möchte ich erst einen Beruf lernen und dann würde ich heiraten und Kinder machen. Eigentlich will ich ja auch arbeiten. Ich würde den Jungen, den ich später heiraten würde bei der Arbeit kennenlernen wollen, bevor ich den heirate. Zum Beispiel, ich heirate mit 22 oder so, dann will ich den doch erst mal drei oder vier Jahre kennenlernen bevor ich

den heirate. Nich so, ich kenn ihn jetzt so drei Monate und er macht mir nen Antrag.

Yara:

Ich weiß noch gar nicht, wie meine Zukunft werden wird. Führerschein will ich machen.

Emine:

Aber Sex vor der Ehe. (Kopf schütteln) Auch wenn ich ihn ganz doll lieben würden.

Nadja:

Eigentlich! Wenn ich ihn richtig lieben würde. Ich bin ehrlich. Und wenn es keiner erfahren würde. Und wenn ich weiß, dass ich ihn dann heiraten würden, dann – warum nicht